

37° Grad Reportage "Immer am Limit" Lehrer und ihr harter Job

Beitrag von „Meike.“ vom 9. Oktober 2008 10:42

Zitat

Ich habe aber noch nie mitbekommen, dass man von deren Seite aus massiv wurde.

Ich leider schon. Durch die Arbeit im GPRLL krieg ich ja durchaus intime und interessante Einblicke in die Führungsstrukturen und Vorgehensweisen - ganz besonders intensive Lerneinheit: "Wie man Druck von oben nach unten weitergibt - unter Verstärkung des Drucks auf dem Weg nach unten".

Ein hessischer Schulleiter hat mal wegen der 200-300 Überstunden, die jedes Mitglied der erweiterten Schulleitung pro Jahr wegen des funktionsunfähigen Zwangsprogramms LUSD in den Oberstufen entstanden sind (verwalte mal das Abi mit dem Scheiß!), die Direktoren zu einem gemeinsamen Rundbrief ans KM überredet und androht, dieses Programm nicht mehr zu nutzen und mit der Arbeitsüberlastung, die das Programm erzeugt hat, an die Presse zu gehen.

Dienstgespräch im Amt, offizielles Maulverbot seitens des Juristen des KM, Abmahnung.

Außerdem hat diese Schule nicht die LUSD, sondern ein eigenens Programm genutzt, in Mehrarbeit von Kollegen erstellt, damit richtige Zeugnisse (i.e. mit allen AGS und Zusatzprojekten/Zertifikaten drauf - in der LUSD nicht vorgesehen) erstellt werden konnten. Darauf legen Schüler und Eltern und Unis und Arbeitgeber nämlich wert. Konsequenz: der Schule wurde Geld gestrichen, weil sie die "Dienste der LUSD" nicht genutzt hat. Folglich brauchen sie auch weniger Stundenbudget und weniger Geld, is ja logisch, gell?

Das finde ich massiv!

Als nur eins von vielen Beispielen.

Ob wir guten Unterricht machen oder nicht, ist dem KM im Prinzip scheißegal. Dafür gibt's auch gar kein Evaluationsinstrument (kommt mir jetzt bloß nicht mit der lachhaften Schulinspektion, die sich nur die Oberfläche und auch wieder die Dokumentationen angucken, da kann man schön faken! Dafür frisst sie hunderttausende Euro..).

Das sind die Dinge, die mich Nerven kosten können, weil sie so unfassbar unverschämt, unprofessionell, am Thema vorbei und nachgerade in kabarettistischem Maße grotesk sind. Bzw. kabarettistisch wären - denn leider sind sie abendfüllende Lebensrealität für die Kollegen, die sich damit zwangsweise befassen müssen.